

Anlage 7

SUCHTHILFEVERBUND NORDELBIEN
AMBULANTE UND
TEILSTATIONÄRE
SUCHTHILFE-ATS

LANDESVerein
FÜR INNERE MISSION IN
SCHLESWIG-HOLSTEIN



Fachstelle „Kleine Riesen“[®]

Ein Angebot für Kinder und Jugendliche aus
suchtbelasteten Familien

Standort Norderstedt

Tätigkeitsbericht 2017

1. Einführung	2
2. Beratungs- und Betreuungsangebot	2
2.1 Fallbeispiel	5
2.2 Eltern- und Familienarbeit	6
3. Öffentlichkeitsarbeit und Netzwerkarbeit.....	6
4. Entwicklung der Nachfrage	8
5. Qualitätsentwicklung und Evaluation	9
6. Zusatzprojekt 2017: „Elternsprechstunde“ bzw. „Familie am Start“	9
7. Zusammenfassung zur Entwicklung von 2009 bis 2017 und Dank.....	10

c/o ATS Suchtberatungsstelle Norderstedt
Kohfurth 1
22850 Norderstedt
Tel.: 040 / 523 32 22
Fax: 040 / 523 32 13
sucht.nor@ats-sh.de
www.ats-sh.de

1. Einführung

Seit Mai 2009 wurde das Projekt der Fachstelle „Kleine Riesen“® im Auftrag der Stadt Norderstedt vom Landesverein für Innere Mission in Schleswig-Holstein aufgebaut und weiter realisiert. Die Fachstelle „Kleine Riesen“® ist als ein eigenes Angebot der Ambulanten und Teilstationären Suchthilfe (ATS) für Kinder und Jugendliche aus suchtbelasteten Familien an die Sucht- und Drogenberatungsstelle der ATS in Norderstedt angegliedert.

Die Umsetzung der in der Konzeption und der Vereinbarung zwischen der Stadt Norderstedt und dem Landesverein für Innere Mission festgelegten Ziele und Inhalte des Projektes wird im Folgenden dargestellt.

Im Berichtsjahr ist zu erwähnen, dass mit Hilfe von Mitteln des Landes Schleswig-Holstein die Erweiterung des Angebotes für Schwangere und für Eltern mit Kleinstkindern auch 2017 weiter realisiert werden konnte.

2. Beratungs- und Betreuungsangebot

Die Beratung und Betreuung der betroffenen Kinder und Jugendlichen ist an deren Wünschen, Bedürfnissen und Ressourcen ausgerichtet und erfolgt in Form von Gruppenangeboten und Einzel- bzw. Familienberatung. Den Kindern werden gezielte an ihre eigenen Fähigkeiten angepasste Hilfestellungen angeboten.

Die Aspekte: Entlastung von unangemessenen Verantwortungs- und Schuldgefühlen, Förderung der Selbstwahrnehmung und des Umgangs mit eigenen Bedürfnissen, Aufhebung der Isolation und Erlernen konstruktiver Konfliktmuster stehen im Focus und werden in Form von sozialtherapeutischen Übungen, angeleiteten Spielsituationen, Gesprächen, kreativem Ausdruck und mit Hilfe von Entspannungstechniken etc. bearbeitet.

Zugangswege

Der Zugang zu den „Kleinen Riesen“ erfolgt ausschließlich auf der Basis der Freiwilligkeit. Vermittelt wurden die Kinder und Jugendlichen auf unterschiedlichen Wegen wie z.B. über die

- Norderstedter Suchtberatungsstellen (ATS und Sozialwerk),
- Schulen,
- das Jobcenter,
- die Träger von Hilfen zur Erziehung nach dem SGB VIII,
- die Familienberatungsstelle (Sozialwerk, Diakonie) und
- das Jugendamt sowie über Kinder und Jugendliche, die bereits am Projekt teilnehmen.

Eine Vernetzung mit anderen an der Betreuung beteiligten professionellen sowie ehrenamtlichen Helfer/innen oder anderen Familienmitgliedern etc. war auch dieses Jahr - bei bestehender Schweigepflichtentbindung - immer gegeben.

Nutzung

2017 haben insgesamt 48 Kinder und Jugendliche (20 Mädchen und 28 Jungen) die Unterstützung durch das Projekt „Kleine Riesen“ in Form intensiver Einzel- und Gruppenarbeit in Anspruch genommen.

Einzelarbeit

Für Kontakte im Rahmen der Einzelarbeit wurden (im Regelfall) pro Kind jeweils wöchentlich 40 Minuten geplant.

Diese Einzelgespräche dienen einerseits der individuellen Unterstützung bei belastenden Situationen und andererseits der gesonderten Förderung vorhandener Kompetenzen und der Unterstützung der Gruppenfähigkeit. Daher ist die Anzahl der benötigten Einzelgespräche, bis das Ziel der Einbindung in eine Gruppe aus fachlicher Sicht umsetzbar ist und/oder vom Kind gewünscht wird, sehr unterschiedlich. Im Detail dienen diese Kontakte z. B. dem Abbau von Ängsten, der Wahrnehmung von Grenzen, dem Umgang mit Aggressionen, dem Erlernen adäquater Nähe und Distanz in Beziehungen sowie dem Äußern von Bedürfnissen und Gefühlen.

Die Betreuung der Kinder, Jugendlichen und Eltern ist individuell entsprechend den Möglichkeiten und Notwendigkeiten des Kindes gestaltet und kann aufgrund der persönlichen Situation im Einzelfall auch nur aus Einzel- bzw. Familienkontakten bestehen. Gegebenenfalls werden mit dem Kind aber auch Einzelgespräche zusätzlich zu seiner Teilnahme am Gruppenangebot geführt.

Die Altersspanne der Kinder und Jugendlichen bei der Kontaktaufnahme lag 2017 zwischen 4 und 19 Jahren.

Nutzung und Zusammensetzung der sozialen Gruppenarbeit

Im Berichtszeitraum wurden von der Fachstelle in Norderstedt wöchentlich fünf regelmäßige altersdifferenzierte Gruppenangebote für Kinder und Jugendliche durchgeführt.

In der **Altersstufe 7-11** haben im Berichtszeitraum 2017 **insgesamt 12 Kinder** (5 Mädchen und 7 Jungen) teilgenommen. Die Dynamik der Gruppe in diesem Altersbereich machte eine geschlechtsspezifische Aufteilung notwendig was in der zweiten Jahreshälfte umgesetzt werden konnte. Zu diesem Zeitpunkt wurden in der Fachstelle in dieser Altersgruppe mehrere Mädchen neu eingebunden.

In der Gruppe für das **Alter 12-14 Jahre** haben **3 Jugendliche** (1 Mädchen, 2 Jungen) teilgenommen. **Die Gruppe von 14-16 Jahre** wurde von **11 Jugendlichen** (8 Mädchen und 3 Jungen) besucht und an Gruppe für die **Altersstufe 17-21 Jahre** haben **3 Jungerwachsene** (2 Mädchen und 1 Junge) teilgenommen.

In Planung ist eine zusätzliche Gruppe in **Alter von 2-6 Jahren**.

Die Gruppen trafen sich jeweils einmal wöchentlich für 1½ Stunden in den Räumen der ATS Norderstedt. In den Schulferien nahmen die Angebote z.T. einen zeitlich wesentlich größeren Rahmen ein, da mit den Kindern und Jugendlichen auch Ausflüge unternommen werden konnten.

Einer Gruppenaufnahme gingen in der Regel mehrere Einzelgespräche mit den Kindern und mindestens ein Gespräch mit den Eltern oder zumindest einem Erziehungsberechtigten voraus. Alle Gruppen sind nach dem Modell der halboffenen Gruppen angelegt und werden fortwährend weitergeführt. Eine Aufnahme oder ein Ausstieg ist somit jederzeit im Rahmen der vorhandenen Kapazitäten nach Bedarf möglich. Die Gruppen sollen eine größtmögliche Verlässlichkeit und Verbindlichkeit bieten, hierfür war z.T. weitere Unterstützung aus dem Verbundsystem der ATs notwendig. Für die Realisierung von Ausflügen in der Ferienzeit wurde teilweise auch

Unterstützung von ehrenamtlichen Helfer/innen geleistet um z.B. die notwendige Begleitung von Fahrten mit der Bahn oder einem Dienstfahrzeug der ATS zu ermöglichen.

Besondere Aktionen der Gruppen

Im April und Oktober 2017 nahmen Gruppen der Fachstelle aus Norderstedt wieder an den „sozialen Wochen“ im „Hansa-Park“ teil. Diese Ausflüge in den „Hansa-Park“ sind inzwischen fester Bestandteil der Jahresplanung, auf die sich Kinder und Jugendliche schon vorab sehr freuen. Für einige der Kinder, die 2017 neu in die Gruppe eingestiegen sind, war es das erste Mal, dass sie überhaupt einen Freizeitpark besuchten. Ein weiterer fester Bestandteil im Jahresablauf ist der Besuch im Miniaturwunderland in Hamburg.

Für die Gestaltung des „Sommerferienprogramms“ der Fachstelle wurden wie gewohnt bestehende Wünsche der Kinder und Jugendlichen aufgegriffen und in Form von halb- oder ganztägigen Aktionen und Ausflügen umgesetzt.

So gab es eine gemeinsame Fahrt zum Kletterpark in Hasloh, der sehr gut bei den teilnehmenden Kindern angekommen wurde. Gerne möchten sie diese besondere Aktion wiederholen. Bei einem Ausflug in den Stadtpark Norderstedt konnten wir mit den Kindern neben einem ausgiebigen Picknick auch zusammen Minigolf spielen. Eine Fahrt nach „Planten und Blomen“ in Hamburg war geplant, musste aber wegen verschiedener Krankmeldungen von Kindern leider abgesagt werden.

Erfreulicherweise konnte auch in diesem Berichtsjahr 2017 den Kindern zu Beginn der Sommerferien im Rahmen eines „Abenteuercamps“ eine besondere, mehrtägige gemeinsame Aktion auf einem Quickborner „Pferdehof“ - mit Reitgelegenheiten, Spielen, einer Schatzsuche, einem Fußballturnier, gemeinsamem Grillen und Stockbrotbacken, Musizieren und Schnitzen am Lagerfeuer sowie zweier Übernachtungen in mehreren Zelten und einem großen Indianer-Zelt - geboten werden. Diese Aktion wurde in Kooperation mit der ATS Fachstelle „Kleine Riesen“ Quickborn durchgeführt. Es nahmen insgesamt 16 Kinder und Jugendliche in einer Altersspanne von 3-13 Jahren teil. Für manche der Kinder war die Teilnahme eine ganz besondere Herausforderung, da die außerhäusliche Übernachtung eine zeitweise Trennung von den Eltern bedeutete, die zum Teil mit erheblichem Heimweh überwunden werden musste. Umso größer war nach erfolgter Übernachtung im Zelt der Stolz, es „geschafft“ und dabei sogar sehr viel Spaß gehabt zu haben. Die Kinder erfuhren zum Teil zum ersten Mal in ihrem Leben, wie schön es sein kann Stockbrot zu backen, zu schnitzen und die Natur in einem kleinen Waldabschnitt selbständig zu erkunden. Als herausfordernd erlebten die Kinder zu Beginn des Camps den Aufbau der Zelte, in denen sie am Abend schlafen wollten. Mit viel gegenseitiger Unterstützung gelang auch diese Aufgabe. Gemeinsam Herausforderungen zu meistern und dabei Erfolgserlebnisse zu haben, dies stärkte das Selbstwirksamkeitsgefühl und das Selbstbewusstsein der Kinder sichtlich. Alle Kinder äußerten ihr Interesse und hatten Lust, an einem solchen Camp im kommenden Jahr nach Möglichkeit wieder teilzunehmen.

Alle 2017 durchgeführten Ausflüge wurden gemeinsam mit anderen Kindern aus den Fachstellen „Kleine Riesen“ in Tornesch und Quickborn organisiert bzw. durchge-

führt. Die Kinder nutzten dabei die Gelegenheit, sich gegenseitig kennenzulernen sehr aktiv. Die Ausflüge hatten spürbare positive Wirkungen auf die Gruppendynamik.

Die Partizipation der Kinder und Jugendlichen an der Planung und Gestaltung dieser zusätzlichen besonderen Aktivitäten vermittelte ihnen in besonderem Maße das Gefühl der Verantwortlichkeit und der Selbstwirksamkeit und stärkte bei vielen sichtbar das Selbstbewusstsein.

Wir möchten die Gelegenheit nutzen hier allen Spendern, Sponsoren und Ehrenamtlichen sehr zu danken, die durch ihr soziales Engagement diese Aktivitäten für die Kinder und Jugendlichen der Fachstelle überhaupt erst ermöglicht haben.

Spezifische weitere Gruppenaktivitäten in Kooperation mit Einrichtungen in der Stadt Norderstedt:

Wie im Vorjahr geplant besuchten die „Kleinen Riesen“ auch in diesem Jahr mit einer Kindergruppe das Jugendhaus „Muku Buschweg“, eine Einrichtung der offenen Jugendarbeit für Kinder und Jugendliche der Stadt Norderstedt im Sozialraum Garstedt. Hier gab es jede Menge Spiele für drinnen und draußen. Im Haus gibt es einen Kicker, Air Hockey, einen Billard Tisch und einen Toberaum. Kostenlos können Go Karts, Inliner, Waveboards und vieles mehr ausgeliehen sowie das Außengelände zum Spielen genutzt werden. Der „Muku Buschweg“ bietet durch sein offenes Konzept viele sinnvolle Alternativen zur sonst üblichen Freizeitgestaltung. Besonders der Toberaum kam dieses Mal bei den Kindern gut an.

Es kam zu positiven Begegnungen zwischen Kindern der „Kleinen Riesen“ und Kindern, die aus anderen Zusammenhängen das Jugendhaus nutzten. Es wurden an unserem Besuchstag gerade frische Obstsafts zubereitet, von denen die „Kleinen Riesen“ gerne probierten. Außerdem hatten die MitarbeiterInnen eine leckere Suppe gekocht, von der die Kinder ebenso kosten durften. Die Zusammenarbeit mit dem Jugendhaus „Muku Buschweg“ soll auch 2018 fortgesetzt werden.

2.1 Fallbeispiel

Welche persönlichen Themen sich hinter den genannten Zahlen verbergen und was die Kinder und Jugendlichen aus den Angeboten mitnehmen, sei an einem Beispiel erläutert. Wir möchten dieses Mal über eine Jugendliche/junge Frau berichten, die bereits seit einiger Zeit Angebote der Fachstelle nutzt (Namen wurden geändert).

Kiara ist inzwischen 19 Jahre alt und lebt mit ihren jüngeren Schwestern Rebecca (16 Jahre) und Corinna (14 Jahre) zusammen bei den Eltern. Ihr suchtbelasteter Vater hat während der Teilnahme von Kiara an den „Kleinen Riesen“ mittlerweile erfolgreich an einer stationären Suchttherapie teilgenommen und lebt seitdem abstinent. Die Mutter, so Kiara, hortet zwanghaft Sachen. Die Wohnung sei immer unordentlich und sie fühlt sich unwohl darin.

Es gäbe viel Streit zwischen den Eltern und Geschwistern. Kiara als älteste Schwester hat schon immer eine Vermittlerinnenrolle gehabt. Traurig erzählt sie in ihrer Gruppe, dass diese Rolle ihr wenig Platz gelassen hat für ihre eigenen Bedürfnisse und dass sie gefühlt nie Kind sein durfte. Die Gruppenausflüge mit den „Kleinen Riesen“ in den Hansapark nutzt die zierliche junge Frau so als ob sie die gesamte Kindheit nachholen will. Begeistert geht sie in jedes Fahrgeschäft. Trotz der belastenden Familiensituation hat Kiara inzwischen ihr Abitur

gemacht. Sie erzählt in der Gruppe voller Freude, dass sie ihren Wunschstudienplatz in Hamburg bekommen habe.

Der nächste Schritt den sie gehen möchte, ist der Auszug aus der elterlichen Wohnung. Ihre Eltern und ihre Geschwister seien entschieden dagegen, dass sie ausziehe. Sie würden ihr vorwerfen egoistisch und selbstsüchtig zu sein. Als Kiara in dieser Zeit einen Unfall hat, kam niemand aus der gesamten Familie in das Krankenhaus um sie zu besuchen. In der Gruppe und in Einzelgesprächen sucht und findet Kiara die Unterstützung bei ihren Wünschen und Bedürfnissen zu bleiben. Kiara hat viele ängstliche Fragen. Kommen ihre Schwestern ohne sie zurecht? Trennen ihre Eltern sich wenn sie nicht mehr zwischen ihnen vermittelt und wird ihr Vater dann einen Rückfall erleiden?

Kiara hat mit dieser Klärung und Unterstützung im Rücken ihren Wunsch zuhause ausziehen umgesetzt. Sie wohnt jetzt seit einigen Wochen mit ihrem Freund zusammen. Insbesondere den Eltern gelingt es manchmal noch immer, sie in deren Dynamik zu verwickeln. In der Gruppe und in Einzelgesprächen kann Kiara diese Dynamik für sich besser erkennen und sich von ihren Eltern abzugrenzen. In der letzten Gruppensitzung berichtet Kiara erfreut über ein Gespräch mit ihrer Mutter. Diese habe ihr gesagt, dass sie jetzt verstehen könne dass sie ausgezogen sei. Sie sei jetzt in dem Alter eigene Wege zu gehen aber es falle ihr als Mutter schwer sie loszulassen. ...

2.2 Eltern- und Familienarbeit

Mit den Eltern bzw. Erziehungsberechtigten der neu am Projekt teilnehmenden Kinder haben begleitend persönliche Eltern- und Familiengespräche stattgefunden. Die Eltern wurden ausführlich über die Ziele und Inhalte des Projektes informiert und in ihren persönlichen Fragen zur Erziehung konkret unterstützt. Im Berichtszeitraum fanden entsprechende Kontakte zu **55 Erziehungsberechtigten (39 Frauen und 16 Männer)** statt.

3. Öffentlichkeitsarbeit und Netzwerkarbeit

Ein weiterer Teil der Arbeit der Fachstelle besteht in der „**Netzwerkarbeit**“ – wobei hier auch von entsprechenden Aktivitäten der ATS Sucht- und Drogenberatungsstelle profitiert werden kann. Dieser Aspekt ist wichtiger Bestandteil des Gesamtangebotes, um betroffenen Familien weitere Unterstützungsmöglichkeiten im Sozialraum zugänglich zu machen aber auch um auf das spezifische Angebot der Kleinen Riesen in Norderstedt aufmerksam zu machen und mögliche Zugangshürden zu senken.

Es erfolgte, je nach den personellen Möglichkeiten, die Mitarbeit im Regionalen Sozialen Arbeitskreis Norderstedt, dem Netzwerk Frühe Hilfen und dem AK Therapeutische Versorgung von Kindern und Jugendlichen in Norderstedt.

Fachtagung: Suchtmittelkonsum in der Schwangerschaft im März 2017

Die Fachtagung wurde organisiert und inhaltlich gestaltet von der Fachstelle „Kleine Riesen“ und dem Projekt „Familie am Start“ der ATS Norderstedt. Die Tagung wurde am 22.03.17 in Kooperation mit dem Jugendamt im Rathaus der Stadt Norderstedt durchgeführt.

Die Schirmherrschaft der Veranstaltung mit dem Titel “Suchtmittelkonsum in der Schwangerschaft – Auswirkungen auf Säuglinge, Kinder, Jugendliche und Erwachsene“ übernahm die Bundesdrogenbeauftragte Frau Marlene Mortler. Über 170 Menschen hatten sich für diese Tagung angemeldet.

Fachvorträge, persönliche Erfahrungsberichte, vertiefende Arbeitsgruppen und eine Podiumsdiskussion mit Norderstedter PolitikerInnen fanden an diesem abwechslungsreichen Tag statt. Erstmals wurde in Schleswig-Holstein die animierte Ausstellung „Zero“ (ein 30 m² großes Kuppelzelt, das symbolisch die Gebärmutter darstellen soll) präsentiert. Erlebnisorientiert konnten TeilnehmerInnen der Fachtagung und Norderstedter SchülerInnen sich über Schwangerschaft, Alkohol, Nikotin und die Fetale Alkohol Spektrum Störung (FASD) informieren. Knapp 100 Norderstedter SchülerInnen wurden zusätzlich über die Fachtagung hinaus durch die Ausstellung im Norderstedter Rathaus geführt.

Neben der Informationsvermittlung konnte die Fachtagung dazu beitragen, den Bedarf und die Möglichkeiten der Zusammenarbeit von Suchthilfe, Jugendhilfe, Schule, Politik und Gesundheitswesen zu verdeutlichen und zu fördern. Ein regelmäßiges FASD Netzwerktreffen ist über die Veranstaltung in Norderstedt entstanden (siehe auch weiter unten im Bericht).

Auch die Norderstedter Presse (NOA4, Heimatspiegel, Norderstedter Zeitung) hat das Thema der Fachtagung aufgenommen und ausführlich über die schädlichen Folgen von Alkoholkonsum in der Schwangerschaft berichtet. Zusätzlich wurde über die Grenzen von Norderstedt hinaus über die Fachtagung berichtet, so z.B. in der Zeitung „Weggefährte“ des Kreuzbund e.V, die mit einer Auflage von 15.000 Exemplaren in ganz Deutschland versendet wird. Die breite Berichterstattung der Presse war ein wichtiger Beitrag um dies „Schattenthema“ mehr in den Fokus der Öffentlichkeit zu rücken.

FASD Netzwerktreffen Norderstedt

Das FASD Netzwerktreffen in Norderstedt ist im Nachklang zur Fachtagung neu entstanden. Es setzt sich zusammen aus Pflegeeltern, deren Kinder eine FASD Diagnose haben, einen Betroffenen mit FASD Diagnose und Fachkräften aus verschiedenen Einrichtungen wie ATS, Gleichstellungsstelle, Erziehungsberatungsstelle/Frühe Hilfen, offene Jugendarbeit (Sucht und Wendepunkt), ambulante Familienhilfe (WieGe). Noch 2017 fanden bisher drei FASD Netzwerktreffen statt, an denen insgesamt 20 Personen teilgenommen haben. Gegenwärtiges Ziel ist es, das Thema schädliche Folgen des Suchtmittelkonsums (Alkohol, Nikotin) in der Schwangerschaft praktisch in den Schulunterricht Norderstedt zu verankern.

Zusammenarbeit mit Schulen

In allen Grund- und weiterführenden Schulen, die von den Präventionskräften der ATS mit Präventionsveranstaltungen unterstützt werden, wurden die SchülerInnen auch über Inhalte und Angebote der Fachstelle „Kleine Riesen“ informiert. Es wurde mit den Kindern und Jugendlichen darüber gesprochen, wie häufig Kinder in Deutschland von einer Sucht der Eltern betroffen sind und die Notwendigkeit und Möglichkeiten dieses Unterstützungsangebotes altersgemäß erläutert. Alle Schüler wurden dazu eingeladen, bei Fragen zum Angebot und eigener Betroffenheit in den Pausen sowie nach Abschluss der Veranstaltung die Präventionskraft anzusprechen. Manche Kinder waren sehr interessiert und gaben z.T. an, sich in der Beratungsstelle

melden zu wollen. Aufgrund weiterer Faktoren wie z.B. Verharmlosung, Scham bis hin zu Angst vor Reaktionen der Eltern scheint es in der Regel schwer den ersten Schritt auch tatsächlich zu gehen. Hier waren in mehreren Einzelfällen die weitere Unterstützung durch Lehrkräfte und Schulsozialarbeit sehr wichtig.

Ausführliche Vorstellungen der Arbeit in unserer Fachstelle „Kleine Riesen“ fanden im Berichtsjahr in den Teams der Kita Sternschnuppe und der Kinderbetreuung Streifenenten-Club e.V. statt. Den Schulsozialarbeiterinnen und zum Teil auch ganzen Kollegien der Grundschulen Falkenberg, Lütjenmoor, Glashütte sowie Gottfried Keller Straße wurde die Fachstellenarbeit ebenfalls ausführlich vorgestellt.

In der Gesamtschule Ossenmoorpark und im Lise-Meitner-Gymnasium wurde in den Klassen 5-10 die Fachstelle „Kleine Riesen“ direkt vorgestellt. Darüber meldeten sich drei Schülerinnen die bereits vor einigen Jahren in der Fachstelle eingebunden waren und wieder Beratungsbedarf angemeldet haben. Drei weitere SchülerInnen, die noch keinen Kontakt zur Fachstelle hatten, konnten ebenfalls erreicht werden.

Kinderschutzwoche Norderstedt

Die Fachstelle hat im Rahmen der Kinderschutzwoche den Workshop:

„Traumatisierten Kindern eine Stimme geben“

angeboten, die Gruppenarbeit der Fachstelle vorgestellt und allgemein über Familien mit Suchtbelastung informiert. Teilgenommen haben 14 Fachkräfte aus 12 verschiedenen Norderstedter Einrichtungen.

Lions Club Norderstedt NEO und Lions Club Norderstedt

Im August 2017 wurde die Fachstelle „Kleine Riesen“ vom „Lions Club Norderstedt NEO“ eingeladen, über ihre Arbeit zu berichten. Mit großem Interesse verfolgten die ca. 25 Männer und Frauen den Vortrag. Sie brachten der Arbeit der Fachstelle viel Anerkennung und Wertschätzung entgegen.

Der Lions Club Norderstedt NEO hatte bereits 2016 die Beschaffung verschiedener Ausstattungsgegenstände und Ausflüge finanziell unterstützt. Der Lions Club Norderstedt trug mit einer entsprechenden Spende dazu bei, dass die Ausstellung „Zero“ auf dem Fachtag und darüber hinaus für Norderstedter SchülerInnen zur Verfügung gestellt werden konnte.

4. Entwicklung der Nachfrage

Die Beratungs- und Betreuungsnachfrage zeigt auch 2017, dass weiterhin überwiegend stark und mehrfach belastete Kinder, Jugendliche und Eltern durch das Angebot erreicht wurden.

Im aktuellen **Berichtsjahr 2017 wurden 48 Kinder und Jugendliche (2016: 52; 2015: 60; 2014: 50) und 55 Erziehungsberechtigte (2016: 57; 2015: 81; 2014: 75) persönlich erreicht.** Auch wenn die Anzahl der eingebundenen Personen 2017 etwas rückläufig war, wurden aufgrund der komplexen Problematiken der erreichten Kinder und Jugendlichen die vorhandenen Ressourcen vollständig ausgeschöpft. Da eine Reihe von erreichten Kindern nur eingeschränkt in der Lage ist sich konstruktiv in

das Gruppenangebot integrieren zu können, bestand zunehmend die Notwendigkeit einer Doppelbesetzung von Gruppenterminen.

Informations- und Öffentlichkeitsarbeit konnten besonders im Zusammenhang mit der Fachtagung „Suchtmittelkonsum in der Schwangerschaft“, aber auch verschiedenen Projektvorstellungen im Rahmen der Netzwerkarbeit, geleistet werden, weiterer Schwerpunkt war, zum Teil in Zusammenarbeit mit der Suchtprävention, die Vorstellung des Angebotes an Norderstedter Schulen.

5. Qualitätsentwicklung und Evaluation

Die Arbeit des Projektes wird fortlaufend dokumentiert. Der Einsatz von Fragebögen in der Einzelbetreuung ermöglicht es, neben einer qualifizierten Beobachtung durch die Projektmitarbeiter/innen individuelle Änderungsprozesse auf vielen Ebenen zu erfassen. Punktuell werden diese Daten zusammenfassend ausgewertet, um differenziert Ergebnisse und Effekte des Betreuungsangebotes der Fachstelle „Kleine Riesen“ zu erfassen und zu beschreiben.

Insgesamt werden das Konzept sowie seine Umsetzung kontinuierlich überprüft und die Angebote, wie z.B. im Bericht anhand der veränderten Gruppenangebote dargestellt, entsprechend differenziert bzw. weiterentwickelt.

6. Zusatzprojekt 2017: „Elternsprechstunde“ bzw. „Familie am Start“

Die fachlich gebotene weitere Differenzierung und Erweiterung des Angebotes speziell für schwangere Frauen mit Suchtbelastung, werdende Eltern und Eltern mit Kleinkindern konnte 2017 im zweiten Jahr - unterstützt vom Diakonischen Werk Schleswig-Holstein mit Hilfe einer Zuwendung des Landes Schleswig-Holstein (und ergänzenden Mitteln des Landesvereins als Träger) - fortgesetzt werden.

Ein Anliegen dieses Pilotprojekts war u.a. den Bedarf für ein solches Angebot in Norderstedt zu überprüfen. Weiteres Ziel dieses Projektes ist es, belastete Eltern bereits früh in ihrer Erziehungsverantwortung zu unterstützen und somit auf eine gesunde Entwicklung der Kinder hinzuwirken. Das Projekt wurde zunächst unter dem Arbeitstitel „Elternsprechstunde“ begonnen. Durch die sich in der Praxis als sinnvoll darstellende Angebotsdifferenzierung wurde 2017 als neuer Arbeitstitel „Familie am Start“ gewählt.

Im ersten Berichtsjahr 2016 wurden bereits 11 Erziehungsberechtigte und 7 Kinder erreicht. 2017 konnte das Projekt weiter ausgebaut werden. Insgesamt haben 18 Erziehungsberechtigte (12 Frauen und 6 Männer), 2 werdende Mütter und 19 Kinder (9 Mädchen und 10 Jungen) Unterstützung durch das Pilotprojekt in Form von Einzel- und/oder Familienarbeit in Anspruch genommen.

Erfreulicherweise werden die Angebote für Familien mit Kleinkindern und Schwangere auch 2018 weiter vorgehalten werden können. Die Projektmittel für „Familie am Start“ standen nur bis Ende 2017 zur Verfügung. Vor dem Hintergrund der guten langjährigen Kooperation mit dem Jugendamt der Stadt Norderstedt konnte ein Weg gefunden werden diese Angebote (zunächst für 2018) in die Fachstelle „Kleine Riesen“ zu integrieren und die Finanzierung der spezifischen Angebote im Rahmen des mit der Stadt Norderstedt abgestimmten Budgets und weiterer Drittmittel (auch des Landesvereins) weiter zu ermöglichen. Für 2018 ist im Schwerpunkt die Fortsetzung

der Aufklärungsarbeit zur Problematik des Suchtmittelkonsums in der Schwangerschaft für Schüler und Schülerinnen in Norderstedt in Planung.

Ein gesonderter Bericht zum Pilotprojekt wurde erstellt und kann auf Wunsch zur Verfügung gestellt werden.

7. Zusammenfassung zur Entwicklung von 2009 bis 2017 und Dank

Von Mai 2009 bis Dezember 2017 wurden bislang insgesamt **409 verschiedene Menschen** aus suchtbelasteten Familien in der Fachstelle „Kleine Riesen“ der ATS Norderstedt betreut und beraten. Es zeigte sich dabei deutlich, dass die langfristige und vertrauensvolle Zusammenarbeit mit Kindern, Jugendlichen und Eltern sowie mit ihren sozialräumlichen Bezügen und Bezugspersonen für individuelle und familiäre Veränderungen und deren Stabilisierung von großer Bedeutung war.

Durch die von der Stadt Norderstedt gestützte „Niedrigschwelligkeit“ des Angebotes, die es auch „institutionsfernen“ Familien ermöglicht ohne Antragsverfahren und ohne Einschaltung von Behörden Zugang zum Hilfsangebot zu erhalten, gelingt es auch mit Familien in Kontakt zu kommen, bei denen Eltern noch aktiv mit dem Suchtgeschehen verhaftet sind. Diese (möglichst frühe) Unterstützung ermöglichte es zum einen intensivere Hilfen nach dem Kinder- und Jugendhilferecht zu vermeiden oder im Umfang zu begrenzen, zum anderen zeigt sich, dass durch die Einbindung der Kinder und Jugendlichen auch noch konsumierende, abhängige Eltern(teile) zum Ende der Betreuung durch die Fachstelle nachweisbare Verbesserungen ihrer Situation (bis hin zur Abstinenz) angestrebt und erzielt haben.

Wir danken der Stadt Norderstedt und den hier für die Einrichtung und den Fortbestand der Fachstelle in den zuständigen politischen Gremien und der Verwaltung engagierten Personen für die Unterstützung beim Auf- und Ausbau der Fachstelle „Kleine Riesen“ und die hierdurch mögliche Unterstützung besonders belasteter Kinder und Jugendlicher in Norderstedt.

gez.

Bettina Sommerburg

Regionalleitung ATS

Dipl. Sozialpädagogin

Sozialtherapeutin

gez.

Astrid Mehrer

Projektmitarbeiterin

Master Soziale Arbeit (MA)

gez.

Julia Forster

Projektmitarbeiterin

Dipl. Psychologin

Anlage 4 zu § 4 Abs. 1

zum Finanzierungsvertrag Innere Mission Projekt "Fachstelle Kleine Riesen" 2015 - 2018

Verwendungsnachweis 2017

Landesverein für Innere Innere Mission Projekt "Fachstelle Kleine Riesen" für Norderstedt

Zusammenstellung nach Einnahme und Ausgabe

Kontobezeichnung Angabe freigestellt	Zweckbestimmung	Einnahme	Ausgabe
88220	Eigenmittel Träger	0,00	
88260	Zuschuß Kreis SE	0,00	
88270	Zuschuß Stadt Norderstedt	56.704,98	
88300	Zinsen u. ähnliche Erträge	0,00	
88800	Sonstige Erträge (Einnahmen von Klienten)	5.092,16	
88950	Periodenfremde Erträge	0,00	
90000	Personalkosten Festangestellte		50.494,35
90001	Vergütung/Rückerstattung Altersteilzeit		0,00
90080	Löhne (z.B. Reinigungskraft)		0,00
90100	Abgrenzung Personalkosten Mehrst. + Resturlaub		0,00
90160	Reisekosten		336,90
90180	Fortbildung (Fachtag)		1.859,86
90181	Supervision		240,00
90210	Honorare (Dienstvertrag für Mitarbeiter)		1.697,50
90220	Instandh./Wartung d. Dritte		0,00
90230	Reparat / Ers.v.Kleingeräten unter 75 €		0,00
90240	Verwaltungsleist.d.Dritte (Geschäftsf., Fibu, Perso), Zentralverwaltung		3.000,00
90340	Reinigungsmittel		0,00
90360	Steuern u. Abgaben / Versicherungen / Verbandsmitgliedschaft		267,75
90400	Mieten incl. Mietnebenkosten		0,00
90420	Leasingkosten		0,00
90510	Telefon, Fax, EDV, Internet		58,81
90530	Porto		181,85
90540	Bürobedarf		101,03
90545	Lehr- u. Lernmittel		0,00
90546	Fachbücher/Zeitschriften		0,00
90600	Werbung		0,00
90750	Material / Zukäufe / medizinischer Bedarf		0,00
90800	Zinsen u. ähnl. Aufwendungen		0,00
90890	sonst. Aufwendungen u.a. Betreuungsaufwand		3.412,67
90940	Investitionen/-sunterhalt		0,00
90950	Rücklagenzuführung / Betriebsergebnis		0,00
90960	Bildung von Rückstellungen		
Bilanzkonto	Afa		146,42
	Summen	61.797,14	61.797,14

Abschluß am 31.12.2017

Bestand aus dem Vorjahr 2016

13.237,80

Einnahmen

68.742,16

davon Eigenmittel

0,00

Ausgaben

61.797,14

Vortrag auf 2018

20.182,82

Mehrausgaben

0,00

Die Richtigkeit der Eintragungen und des Abschlusses sowie die Übereinstimmung mit den Büchern wird hiermit bescheinigt.

Es wird bescheinigt, daß die Ausgaben notwendig waren und wirtschaftlich und sparsam verfahren worden ist.

Rickling, 25.04.2018
Ort, Datum

Karamnow, Leitung Buchhaltung

Landesverein f. Innere Mission
in Schleswig-Holstein
24635 RICKLING

von See, Geschäftsführer

Landesverein f. Innere Mission
in Schleswig-Holstein
24635 RICKLING
Unterschrift